Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 40

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wodensprud: Micht raften, nie roften ! Mind affezeit auf dem Poften !

Unfern verehrten Lefern

rufen wir heute, bei der Wendedes Jahrhunderts, ein herzliches

Glückauf!

3u und wünschen ihnen allen im neuen Jahrhundert felsen-

feste Gesundheit, ungetrübten heitern Sinn und besten geschäftlichen Erfolg.

Wir bitten sie, unserem "Meisterblatt" ihr Wohlswollen auch fernerhin angedeihen zu lassen und dies Organ in ihren Freundes- und Geschäftskreisen zum Abonnement zu empfehlen. Unsern Mitarbeitern unsern besondern Dank für ihre getreue Mithülse, welche sie uns auch im neuen Jahre erhalten wollen, damit das Blatt seine schöne Aufgabe voll und ganz erfüllen kann.

Zürich, 31. Dez. 1899. 1. Jan. 1900.

> Redaktion und Berlag der Illuftr. schweiz. Handwerker 3tg."

Verbandswesen.

Der Berband schweizerischer Parquetsabrikanten, mit Sit in Bern, hat in seiner Generalversammlung vom 29. Oktober 1899 folgende Aenderungen seiner Statuten

vom August 1898 beschlossen: Jede Parquetsabrikation betreibende Firma in der Schweiz kann Mitglied der Genossenschaft werden und muß zu diesem Zweck eine schriftliche Beitrittserklärung dem Vorstand einreichen, welcher über die Aufnahme entscheidet. Auf Einladung des Vorstandes können auch empsehlenswerte selbständige Wiederverkäuser unter den gleichen Bedingungen der Genossenschaft beitreten. In der Generalversammlung hat jede, wenn auch durch mehrere Personen vertretene Firma nur einsaches Stimmrecht. Die Generalversammlung wählt einen Vorstand von sieden Mitgliedern und zwei Suppleanten auf die Dauer von drei Fahren. Ebenso werden durch die Generalversammlung gewählt: a) eine dreigliedrige Schahungskommission, welcher ein Vorstandsmitglied angehören muß, auf drei Jahre; b) zwei Rechnungsrevisoren, welche nicht Vorstandsmitglieder sein dürsen, auf ein Fahr. Eine persönliche Hafte barkeit des Präsidenten oder des Vorstandes oder der Genossenschafter besteht Dritten gegenüber nicht, sondern es haftet in allen Fällen das Genossenschaftsverwögen.

Shuhindustrie. In einer außerordentlichen Versammlung hat der Verdand schweizerischer Schuhindustriellen beschlossen, der gesamten Kundschaft mitzuteilen, daß die vom 1. Jannar 1900 ab eingehenden Aufträge nur zu erhöhten Preisen ausgeführt werden können. Dieser Ausschlag ist, mit Kücksicht auf die schon längsteingetretene bedeutende Hausse sämtlicher Rohmaterialspreise ganz unvermeidlich, wenn nicht ein minderwertiges Fabrikat den Ausgleich bringen soll und zu diesem Auss

kunftsmittel wollen die Schweizer Fabrikanten, hierin waren alle einig, nicht greifen. Die ausländischen Schuhfabrikanten haben alle schon vor längerer Zeit den Auf-

schlag durchgeführt.

Die Lederpreise sind infolge der verschiedenen Kriegs= rüftungen beträchtlich gestiegen und zwar für einzelne Sorten bis auf 50 Proz. Die deutschen und französischen Fabrikanten von Schuhwaren haben bereits einen Aufschlag von 10 Proz. durchgesett und in Amerika ist die Nachsrage nach Leder derart gestiegen, daß die sertigen Schuhe mit 30 Proz. Ausschlag bezahlt werden. So wird sich das Publikum wohl oder übel mit dem Gedanken an höhere Preise auch in der Schweiz vertraut machen müssen.

Arbeits= und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Rachbruck verboten.

Berner Elettrizitätswerk. Der Gemeinderat hat die Lieferung der Accumulatorenbatterien für die Umformstation der elettrischen Anlage für die städtischen Straßenbahnen der Maschinenfabrit Oerlison übertragen.

Die Erstellung der Zufahrtöstraße und des Plateaus der Wäderlingstiftung in letiton a. See ift an die Firma Andreani u. Cie. in

Bürich bergeben worden.

Die Stadtguteverwaltung Bischofezell hat den Bau der neuen Straße im Ochsenrain bei Sornthal an Paul Rossi, Baugeschäft in Bischofezell übertragen.

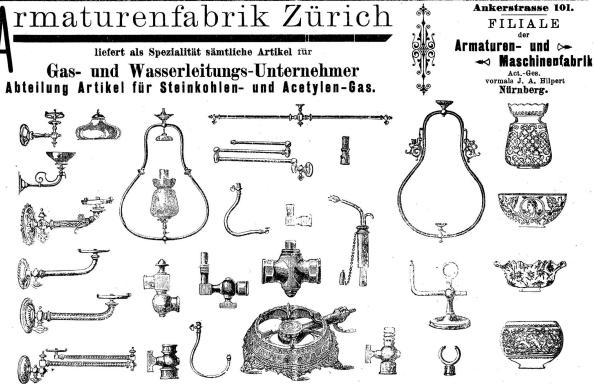
Cement: und Kalkmörtel gegen den Froft wider: ftandsfähig zu machen.

Man lieft in den ausländischen Fachblättern bei Eintreten von Frostwetter häufig Anzeigen von "frost-sicheren Cementen" u. s. w. und läßt man sich den Preiß-courant kommen, so macht man die Entdeckung, daß das Material nicht besonders billig ist. Zwar hat man oft pressante Arbeiten auszusühren und man ist in solchen Fällen froh, wenn man ein Material, das dem Frost widersteht, haben kann, wenn es auch teurer ist, als man sich gedacht hat.

Nicht so allgemein bekannt dürfte es sein, daß man sich frostsichere Mörtel auch ohne besondere Umstände selbst herstellen kann. In erster Linie wird frischgebrannter ungelöschter Kalk verwendet, dann kann Salz oder Soda (á la Solvai) in entsprechenden Mengen beigemischt werden, was ja z. B. in Frankreich schon in größerem Maßstabe zur Anwendung kommt. In München gibt es seit neuester Zeit Fabriken, die Salzemente in den Handel bringen und für ihr Fabrikat garantieren. Für Baugeschäfte ist dies sehr bequem, weil man dann nicht mit der Unzuverlässigkeit der Arbeiter zu rechnen hat. In der Schweiz hatte man die paffenden Kalke und Cemente fozusagen überall, um mittelft Zusätzen in den Fabriken selbst frostbeständiges Material herstellen zu können. Noch einfacher ist es für den Meister aber, er kauft sich ein Faß des altbekannten (im Baufach zwar neuen) Präservativ-Mittels (auch zur frostsicheren Acetylen-Gewinnung) von dem er, mit Wasser verdünnt, nicht nur Frostsicherheit, sondern auch Feuersicherheit mit Garantie beanspruchen fann.

Berichiedenes.

Wafferverforgung Bafel. Die ftäbtischen Bafferwerke beziehen den per Jahr ca. sechs Millionen Kubitmeter betragenden Wasserbedarf Basels teils von Grellingen und Seewen, teils aus den Pumpwerken in den "Langen Erlen." Namentlich diese letztern hatten in den letten Jahren die Steigerung des Bedarfes allein ausgehalten und man hatte darauf gerechnet, daß das Grundwasser des Winenthales, wenn auch nicht unerschöpflich sei, so doch noch lange Jahre vorbehalten werde. Es wurden darum bedeutende Pumpwerke angelegt, die mit Dowson-Gas betrieben werden und Tag und Racht in Betrieb sind. Nun tritt namentlich bei anhaltend trockener Witterung die Erscheinung zu Tage, daß der Spiegel des Grundwassers so erheblich sinkt, daß man zur Annahme gezwungen wird, das natürliche



Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunseh gratis und franko.